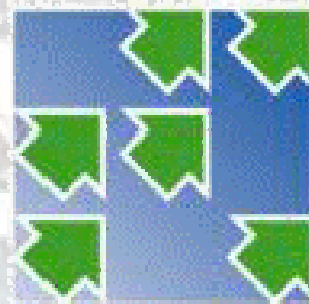


Die *Partizipation* im APUG



ICOGNE
LENS
CHERMIGNON
MONTANA
RANDOGNE
MOLLENS

PAES

Aktionsplan Umwelt und Gesundheit (APUG) Crans-Montana

Bereich « Mobilität und Wohlbefinden »

Maria-Pia Tschopp, Präsidentin

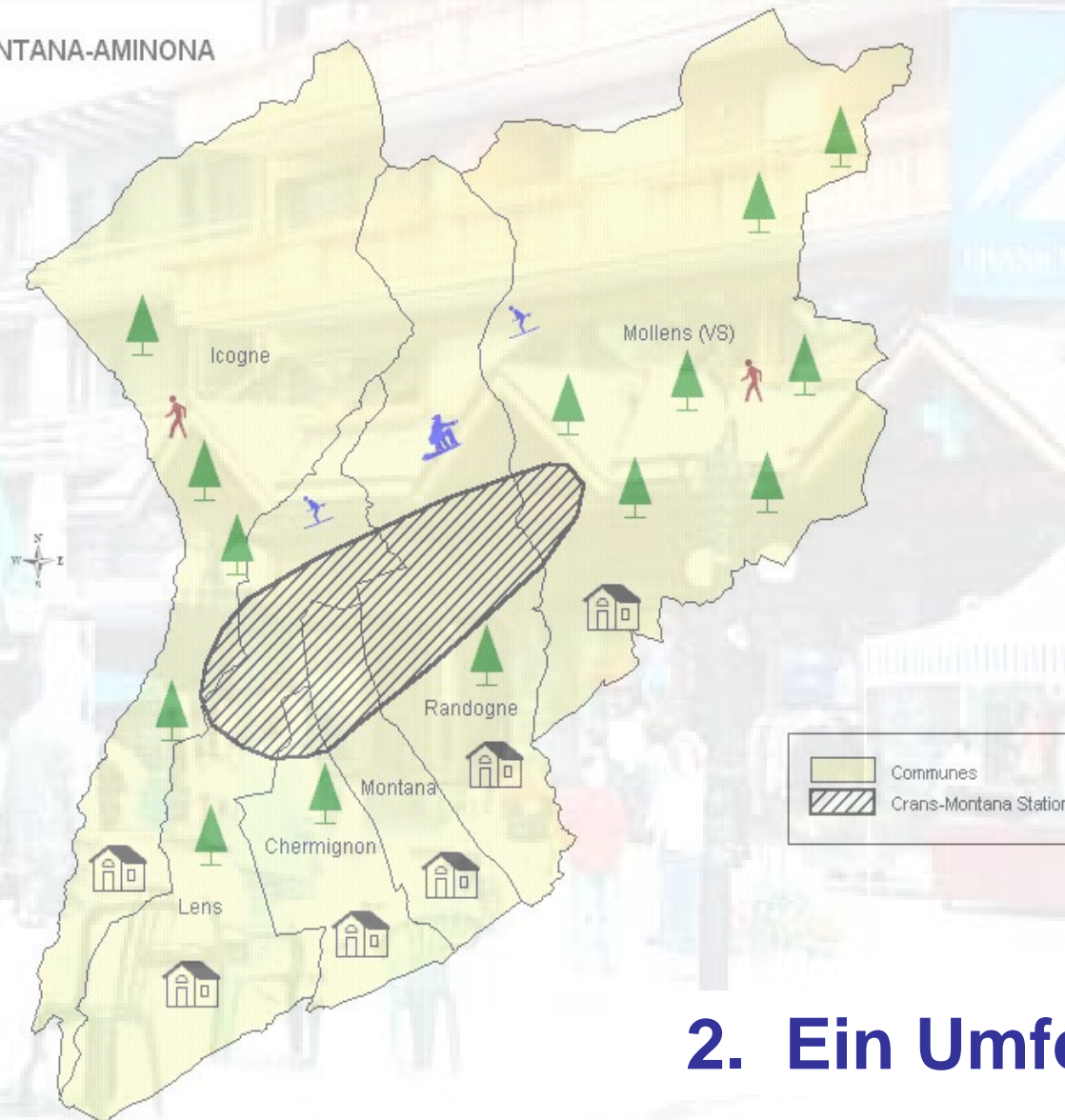
Ausführungen zu 6 Punkten

1. Eine kurze Chronologie
2. Ein Umfeld
3. Ein Projekt und seine Ausarbeitung
4. Ein partizipativer Prozess
5. Eine kritische Bilanz
6. Eine Schlussfolgerung

1. Eine kurze Chronologie

- Lokale Agenda 21 (1999)
- Vision und Strategie (2000)
- Bundesamt für Gesundheit (BAG):
Ausschreibung zur Bewerbung für einen
Aktionsplan Umwelt und Gesundheit (2000)
- Crans-Montana, Pilotregion APUG im Bereich
Mobilität und Wohlbefinden (Juni 2001)
- Neuorientierung (2004)
- Weiterführung (2005-6)

REGION PILOTE CRANS-MONTANA-AMINONA



2. Ein Umfeld

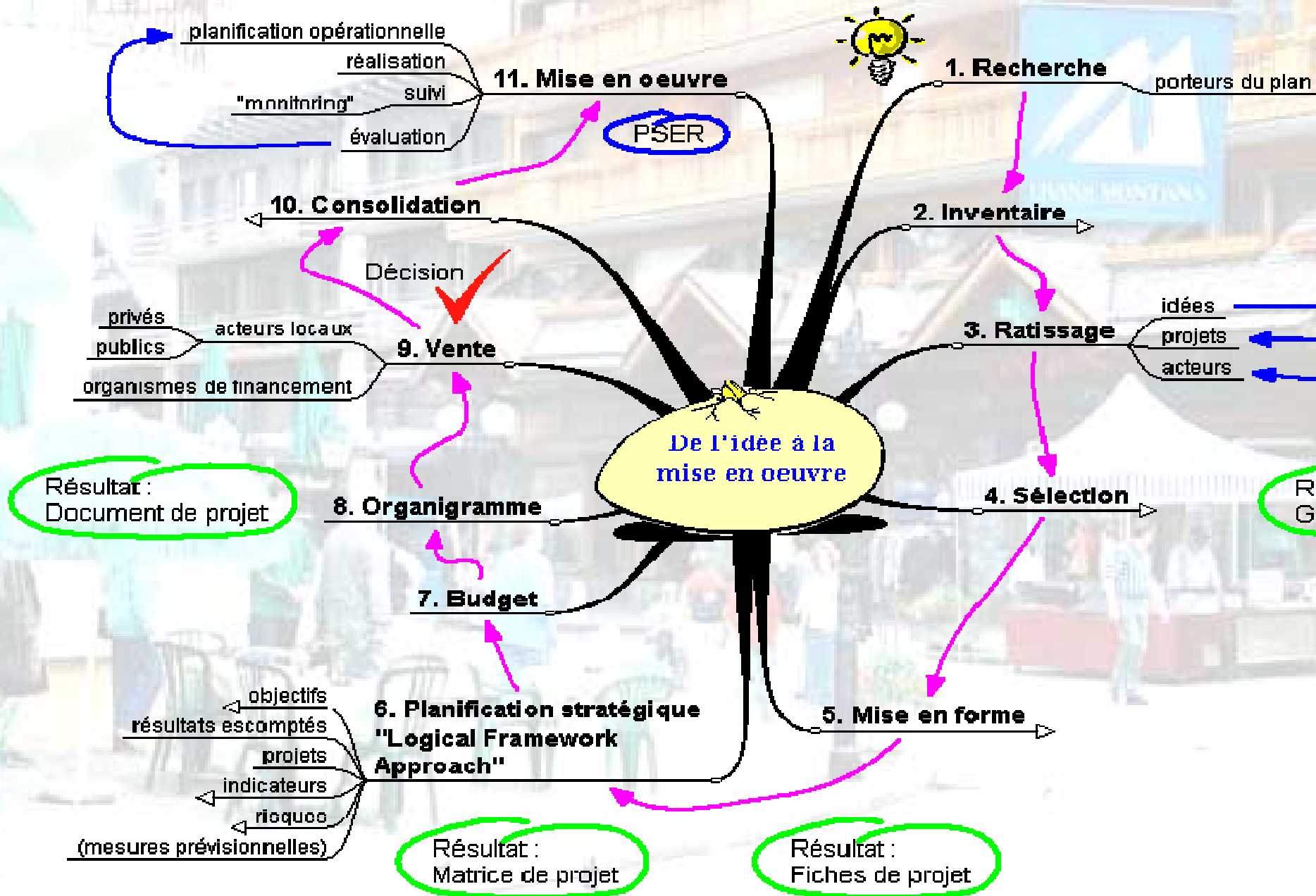
3. Ein Projekt und seine Ausarbeitung



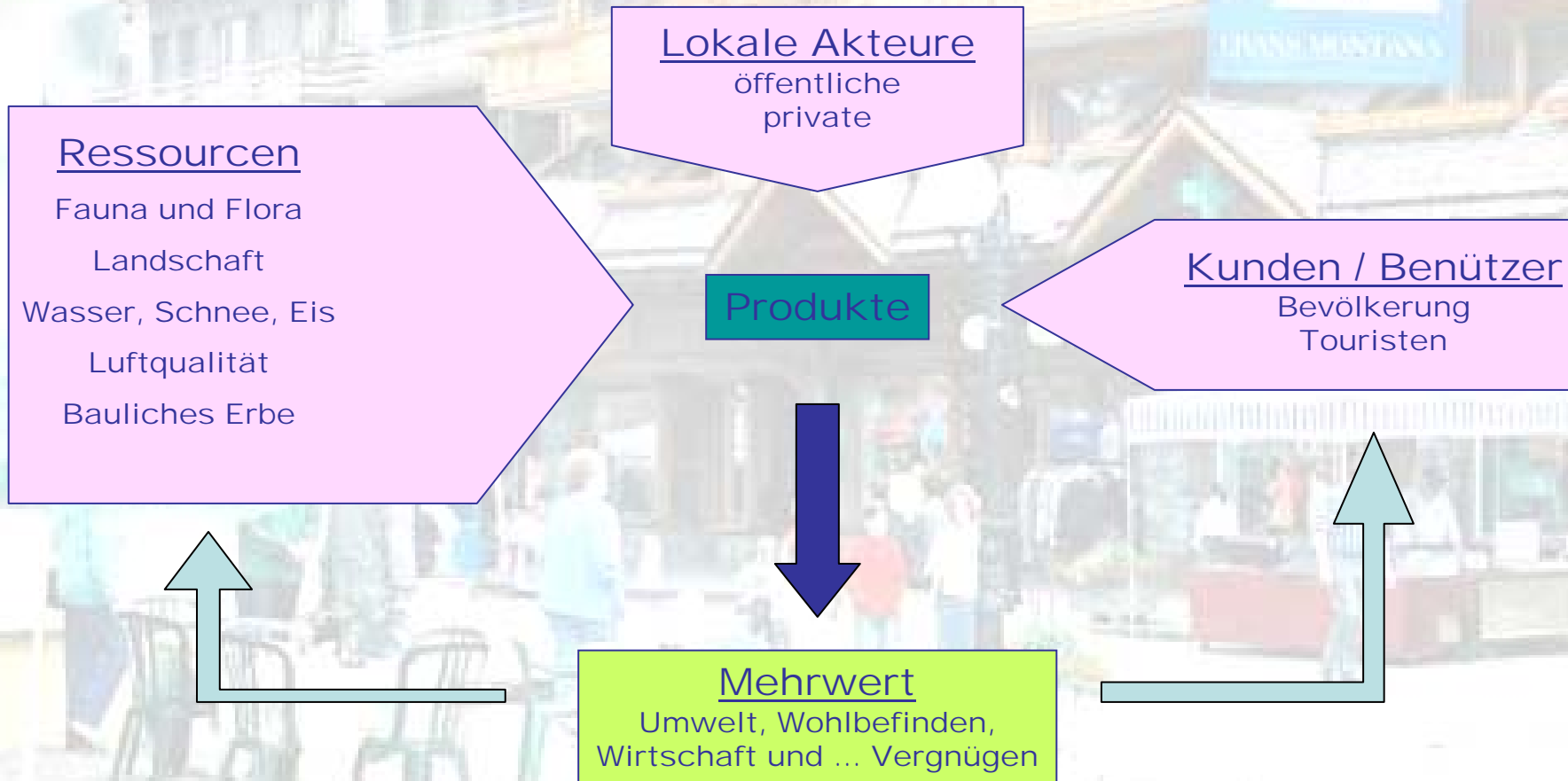
3.1. Ein Ziel

Das Wohlbefinden der Bevölkerung und der Gäste von Crans-Montana nachhaltig verbessern und dabei die Umwelt und das wirtschaftliche Potenzial erhalten.

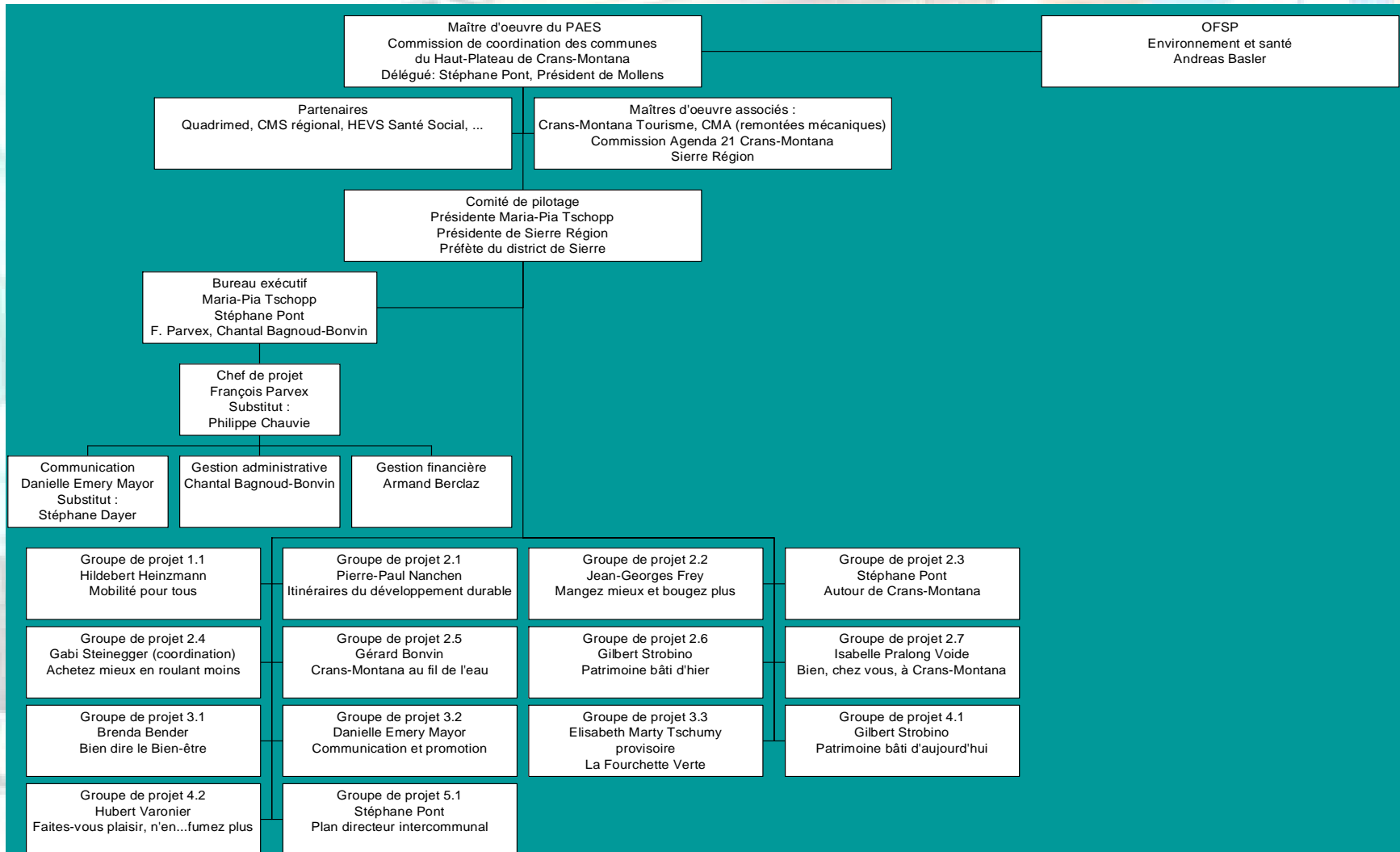
3.2. Eine Methode



3.3. Ein Mehrwert



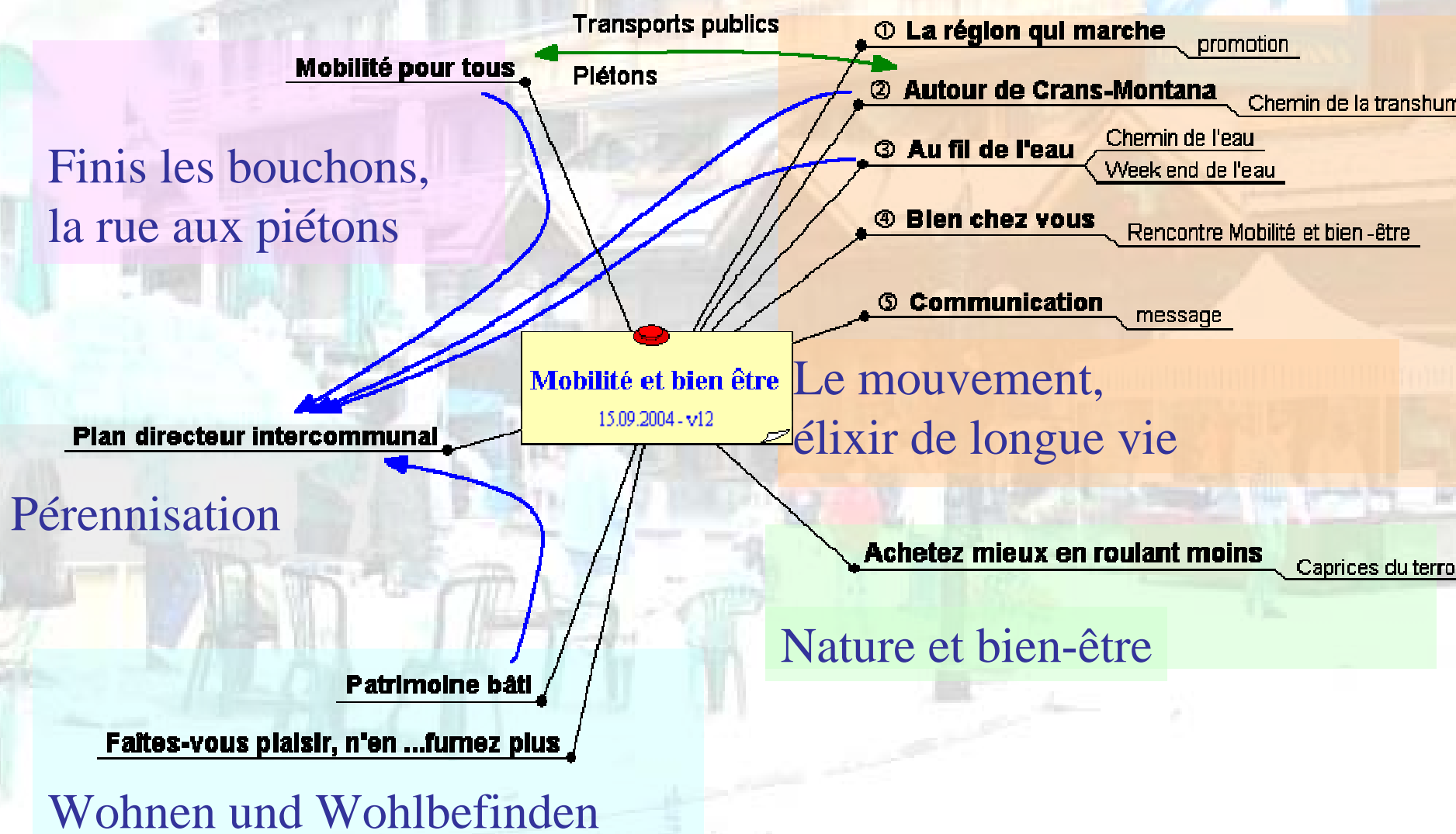
3.4. Ein Organigramm



3.5. Konkrete Projekte

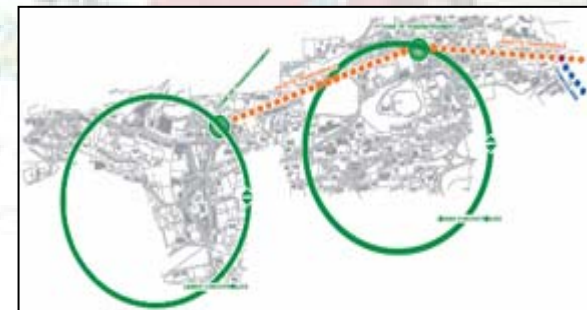


3.6. Ein Zusammenwirken



3.7. Ergebnisse

- Interkommunaler Richtplan (2005)
- Sachplan Mobilität in Diskussion und Begegnungszonen realisiert (2006 und 2007)
- Intensives Nachdenken über das bauliche Erbe (Kommission eingesetzt)



3.8. Ergebnisse (Forts.)

- Rauchfreie öffentliche Plätze
- Kommunikationsstrategie der Nähe (*Sixième dimension*, Internetauftritt und Blog)
- Neues Tourismusprodukt « Crans-Montana, eine Region, die läuft »

Crans-Montana
la région
qui marche!



3.9. Weitere Ergebnisse

- **Bewusstsein einer Schicksalsgemeinschaft geschaffen (Verband von 6 Gemeinden gegründet 2007)**
- **Reglement betr. Quoten und Kontingentierung (2007)**
- **Charta für NE von der Confrérie du bâtiment initiiert**



4. Ein partizipativer Prozess

- **Vernetzung der interessierten Köpfe**
- **Öffentlich-private Partnerschaft angeregt**
- **Transparenz auf allen Ebenen**
- **Ergebnisse regelmässig vorgestellt**
- **Strategie für ein Sozialmarketing**
- **Intensive Kommunikationskampagne**
- **Verwendung verschiedenster Instrumente**

5. Eine kritische Bilanz



5.1. Schwierigkeiten

- Eine Botschaft zu finden, die Bewohner und Touristen gleich anspricht, ist schwierig
- Demokratische Prozesse sind langsam
- Arbeit in einer Pilotregion ist schwerfällig
- Änderung der Mentalitäten enorm schwierig
- Ständiger Wechsel bei den Freiwilligen
- Risiko der Verzettelung
- Gefahr, dass Rollen verwechselt werden
- Institutionelle Umgebung in Bewegung
- Rekrutierung von echten Leadern

5.2. Stärken

- **Klares Engagement der 6 Gemeinderäte**
- **Starke Einbindung von Crans-Montana
Tourisme**
- **Umsetzung konkreter Massnahmen**
- **Breite Mobilisierung der interessierten Kreise**
- **Alternatives Bürgerengagement möglich**
- **Projektverantwortliche stark eingebunden**
- **Positives Image der Region vermittelt**
- **Information aus der Nähe**
- **Anstösse für andere Regionen**

6. Schlussfolgerung

« Welche intellektuelle Entwicklung hat der APUG in unseren Köpfen bewirkt! Ob Behörden, die sozialen und sportlichen Gruppierungen, die verschiedenen Vereine, die Bevölkerung ganz allgemein – alle wurden von diesem wunderbaren Projekt angesprochen. Seit einigen Monaten ist die Umsetzungsphase im Gange. Jetzt gilt es, den APUG zu etwas Dauerhaftem zu machen. Das ist eine Aufgabe für jeden und jede von uns. »

(Übersetzung)

P.-A. Clivaz, Präsident.

6.1. Erfolgsfaktoren

- **Partnerschaft zwischen allen Akteuren**
- **Vertrauen der Behörden**
- **Inwertsetzung vorhandener Potenziale**
- **Angepasste Strategie**
- **Mehrgleisige Kommunikation**
- **Klare Planung und striktes Management**
- **Verfügbarkeit der Projektverantwortlichen**
- **Aktives Eingehen auf Kritik**
- **Finanzielle Mittel**
- **« Fun »**